

Kremsthal-Blatt

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 Mk. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garnanzzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nov. 44.

Samstag den 20. März 1897.

58. Jahrgang

Amtliche Bekanntmachungen.
Waiblingen.

Bekanntmachung betr. das Musterungsgeschäft pro 1897.

Die Musterung und Losziehung der Militärpflichtigen im Aushebungsbezirk Waiblingen wird in folgender Ordnung vorgenommen werden:

I. am Donnerstag den 25. März, vormittags 8 Uhr

auf dem Rathause in **Waiblingen**

aus den Gemeinden: Waiblingen, Beinstein, Bittensfeld, Enderzbach, Großheppach, Hegnach, Hohenacker, Kleinheppach, Neckarrens, Neustadt und Strümpfelbach.

II. am Freitag den 26. März, vormittags 8 1/2 Uhr

auf dem Rathause in **Winnenden**

aus den Gemeinden: Winnenden, Baach, Birkmannsweiler, Breuningsweiler, Breznacker, Bürg, Buoch, Ganweiler, Hertmannsweiler, Hochberg, Hochdorf, Höfen, Korb, Leutenbach, Mellmersbach, Oedernhardt, Deschelbronn, Doppelshöhm, Reichenbach, Rettersburg, Schwaikheim und Steinach.

III. am Samstag den 27. März, vormittags 8 1/2 Uhr

auf dem Rathause in **Winnenden** die Losziehung für die Angehörigen sämtlicher Gemeinden des Oberamtsbezirks.

Hiebei ist Folgendes zu beachten:

1) An der Losziehung haben Teil zu nehmen:

- a., alle Militärpflichtigen der Altersklasse 1877/97, welche im Oberamtsbezirk Waiblingen gestellungspflichtig sind, bezw. sich zur Musterung gestellt haben,
- b., Militärpflichtige früherer Jahrgänge, welche ohne ihr Verschulden noch nicht geloozt haben.

2) Ausgeschlossen von der Losziehung sind:

- a., die zum Einjährig-Freiwilligendienst Berechtigten,
- b., die von den Truppenteilen angenommenen Freiwilligen,
- c., die dauernd Unwürdigen,
- d., die vorweg Einstellenden.

3) den Losziehungsberechtigten ist das persönliche Erscheinen bei der Losziehung freigestellt. Für diejenigen, die beim Aufruf ihres Namens nicht anwesend sind, wird durch ein Mitglied der Ersatzkommission das Loos gezogen.

4) Zur Musterung haben zu erscheinen nicht bloß die Militärpflichtigen der Altersklasse 1877/97, sondern auch die aus früheren Jahrgängen, welche noch keine endgiltige Entscheidung über ihre Dienstpflicht erhalten haben sämtliche soweit sie einen dauernden Aufenthalt in einer Gemeinde des Bezirks haben und nicht in einem anderen Aushebungsbezirk gestellungspflichtig sind.

5) Angehörigen früherer Altersklassen ist von den Ortsvorstehern einzuschärfen, daß sie ihre **Losungsscheine** mitzubringen haben. Wer einen solchen nicht mehr besitzt, hat sich schon jetzt **ungefäumt** ein Duplikat zu verschaffen.

6) Kandidaten des Volksschulamts haben, so weit es nicht bereits geschehen ist, ihr Prüfungszeugnis im Original oder beglaubigter Abschrift vorzulegen.

7) Wer an geistigen oder körperlichen Gebrechen leidet, die ihm das Erscheinen bei der Musterung unmöglich machen, hat dies durch ein Zeugnis eines **approbirten** Arztes nachzuweisen, das Zeugnis ist vom Ortsvorsteher zu beglaubigen.

Wer an Epilepsie leidet, hat auf eigene Kosten drei glaubhafte Zeugen, die einzelne Anfälle mitangesehen haben, zu stellen, oder ein Zeugnis eines beamteten Arztes beizubringen.

8) Militärpflichtige, welche vorgeben, schwachsinzig, kurzsichtig oder schwerhörig zu sein, haben amtlich beglaubigte Zeugnisse ihrer Lehrer oder der Ortschulinspektoren zc. vorzulegen, schwerhörige daneben mit gereinigten Ohren zu erscheinen.

9) Die Ortsvorsteher haben alle Gestellungspflichtigen zur Musterung unter Hinweis auf die Strafen und Rechtsnachteile, welche die ungehorsam Ausbleibenden treffen, **gegen hieher einzusendende Eröffnungsbescheinigungen** vorzuladen, und jeden Wechsel im Aufenthaltsort eines Militärpflichtigen schleunigst hieher anzuzeigen.

Die Eröffnungsbescheinigungen müssen bis spätestens **20. d. M.** hier eintreffen.

10) Zur Musterung haben die Ortsvorsteher die Stammrollen mitzubringen.

Zur Losziehung ist deren Erscheinen nicht erforderlich.

11) Militärpflichtige, welche in den Stammrollen zweier Gemeinden des Oberamtsbezirks laufen, nämlich in der des Geburtsorts und in der des Aufenthaltsorts, werden mit den Pflichtigen des **Geburtsorts** gemustert und sind daher vom Ortsvorsteher des Geburtsorts auf den für letzteren bestimmten Termin vorzuladen.

12) Etwaige Gesuche um Zurückstellung wegen häuslicher Verhältnisse, wären unverzüglich anzubringen und gehörig zu begründen, worauf sie mit Benützung der vorgeschriebenen gedruckten Formulare hieher einzusenden sind.

Angehörige, zu deren Gunsten Zurückstellung angesprochen wird, sind gleichzeitig mit den Reklamirten und auf dieselben Tage, an welchen diese selbst zur Musterung zu erscheinen haben, vorzuladen.

Die bürgerlichen Mitglieder der verstärkten Ersatzkommission haben sich rechtzeitig bei den Verhandlungen einzufinden.

Den 9 März 1897.

K. Oberamt: **Bertsch.**

Bekanntmachung betr. den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche.

In **Enderzbach** ist in dem Gehöft des **Christian Schwegler** und **David Schwarz** die **Maul- und Klauenseuche** ausgebrochen, weshalb über deren Viehbestand die Gehöftsperrre verfügt worden ist. Dieses wird mit dem Anfügen bekannt gegeben, daß eine Zuwiderhandlung gegen die ergangenen Anordnungen, sowie die Verspätung oder Unterlassung der Anzeige von Seuchenausbrüchen nicht nur Bestrafung, sondern auch den Verlust der Entschädigung für an Maul- und Klauenseuche gefallenes Vieh nach sich zieht.

Waiblingen, den 18. März 1897.

K. Oberamt: **Am. Frisch.**

K. Amtsgericht Waiblingen.

Das Konkursverfahren

über den Nachlaß des **Karl Schad**, gew. Bäckers und Wirts in **Winnenden** wurde nach Abhaltung des Schlußtermins und Vollzug der Schlußverteilung durch Gerichtsbeschluß von heute aufgehoben.

Den 17. März 1897.

Amtsgerichtsschreiber **Seefried.**

Hierzu ein zweites Blatt und Ghibellinia Nr. 12.

Waiblingen.

Bekanntmachung.

Wegen der Saat sind die Tauben vom 19. März bis 2. April d. J., beide Tage einschließlich, bei Strafvermeidung eingesperrt zu halten

Den 18. März 1897.

Stadtschultheißenamt:
Höcker.

Waiblingen.

Die Brot- und Fleischlieferung

fürs Bezirkskrankenhaus pro 1. April 1897/98 wird im Submissionsweg wieder vergeben und sind Offerte hierauf bis Donnerstag den 25. d. Mts.

hierher zu übergeben.

Den 18. März 1897.

Oberamtspflege.

Waiblingen.

Für arme Konfirmanden

bitten wir herzlich um Gaben.

N. Stadtpfarramt I und II:
Geb. Findh.

Neckarros.

Eichenstammholz- u. f. w. Verkauf.



Am Mittwoch den 24. März d. J., von vormittags 10 Uhr an, werden im hiesigen Gemeindewald 49 Stück Eichen- und Buchenstämme, von 2 bis 10 Meter Länge, von 16 bis 67 cm mittlerem Durchmesser mit zusammen 32 Festmeter im Aufstreich gegen bare Bezahlung verkauft, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Den 16. März 1897.

Schultheißenamt:
Widmann.

Privat-Anzeigen.

Statt besonderer Anzeige empfehlen sich:

**Elise Hartmann
Andreas Klaiber**
Verlobte

Mannheim
Rippberg.

Waiblingen.

Das

Großheppacher Missionsfest

findet statt am nächsten

Donnerstag den 25. März
(Feiertag Mariä Verkündigung).

Hierzu ladet herzlich ein

Ev. Pfarramt.

Waiblingen.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem geehrten hiesigen Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich ein Landesprodukten-Geschäft

in dem Hause des Herrn Schuhmacher Baumgärtner in der Langenstraße errichtet habe.

Es sind von heute an bei mir alle landwirtschaftlichen Erzeugnisse, als: Eier, Butter, Obst, Kartoffeln, Zwiebeln, Linsen, Salat u. f. w. zu haben.

Ich werde es mir angelegen sein lassen, durch gute und billige Waare die vollste Zufriedenheit meiner Abnehmer zu erlangen.

Achtungsvollst

Hermann Heinrich.

Waiblingen.

Ausverkauf

in Knaben- und Konfirmanden-Anzügen, Stoff- und Arbeitshosen, Juppen, Blusen, Schürze, weiße und farbige Hemden.

Fr. Schmid, Seckler.

Neu eingetroffen große Auswahl

Filzhüte schwarz und farbig, Sonn- und Regenschirme

billig

der Obige.

Waiblingen.

Einladung.

Herr Missionar Autenrieth aus Kamerun hat sich dem christlichen Verein Junger Männer erböten zu einem Vortrag über seine Erlebnisse und Forschungsreisen in Kamerun. Um diesen Vortrag weiteren Kreisen zugänglich zu machen wird derselbe im Saale der Post abgehalten Sonntag, 21. März abends 8 Uhr, wozu Jedermann freundlich eingeladen wird.

Der Vereinsvorstand: Ellinger.

In feinsten selbstgekreter Ware empfehle ich:

ewigen und dreiblättrigen Kleesamen,

Bohnen, Erbsen, Linsen, Wicken, doppelschurige Esparfette, blau blühenden seeländer Leinsamen, Grassamenmischungen, Senffamen, Cinquintino und Pferdezahnmals.

Für neues keimfähiges Saatgut wird garantiert.

Gottlob Weiß.

Waiblingen.

Wollmuffelin-, Biz- und Grefonnereste

sind wieder frisch eingetroffen bei

Geschw. Gauer.

Der Herr Lieutenant

hat mir befohlen, daß seine Stiefeln nur noch mit

Gentner's Wichse in roten Dosen

gewischt werden dürfen.

Fritz, Offiziersbursche.

Korb.

Selbstgekreten ewigen und dreiblättrigen

Kleesamen,

echt virg. Pferdezahnmals, Zuckermoorhirse, Grassamen, Eckendorfer und Obernd. Munkelrüben, Saaterbsen, Linsen, Wicken, Grassamen

empfehlen in neuer keimfähiger Ware

G. J. Schäfer.

Auf dem Regelplatz in Waiblingen

von Sonntag den 21. bis Dienstag den 23. März.

Panorama Kauscher

mit der Firma:

Kauscher's Illustrierte Gallerie

(erkenntlich durch die lebensgroße, mechanisch bewegliche Figur an der Kasse.)

Die Gallerie enthält als Neuheiten:

Die Krönungsfeierlichkeiten Nikolaus II. von Rußland im Kreml zu Moskau, am 18. Mai 1896. — Die furchtbare Katastrophe auf dem Chodinskyfeld bei Moskau, den 20. Mai 1896. — Der italienisch-abessinische Kriegsschauplatz. — Die Schlacht bei Adua am 1. März 1896 zwischen Italienern und Abessynern. — Die Eröffnungsfeier des Nordostsee-Kanals. — Die Auffahrt der kaiserlichen Yacht bei Holtenau am 20. Juni 1895. — Der japanisch-chinesische Kriegsschauplatz. — Die Erstürmung von Port Arthur durch die Japaner Ende Dezember 1894. — Das furchtbare Erdbeben in Konstantinopel den 12. Juni 1894. — Der Untergang des Auswanderungsschiffes „Elbe“ am 31. Januar 1895. — Szenen aus dem Sklavenleben Ostafrikas. — Ueberfall einer Negeransiedlung durch Araber; Gefangennahme und Transport der Neger durch die Wüste. — Jerusalem, wie es war zur Zeit Christi, mit den Leidensstationen. — Die prachtvolle Aussicht vom sechstausend Fuß hohen Berg Agi-Kulm, von welchem man die herrliche Schweiz in einem Umkreis von mehr als 40 Stunden übersehen kann. — Eine Polarlandschaft, naturgetreue Darstellung des nördlichen Eismeer mit der aufgehenden Sonne, dem Nordlicht, sowie Jagd auf Eisbären und Walrosse. Robben- und Walfischfang.

Extra Tableau: Der Niagara-Fall in Amerika.

Eintrittspreise:

Erwachsene Personen 20 Pfg., Kinder 10 Pfg.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Adolf Kauscher.

Waiblingen.

Erlaube mir für kommende Saison mein reichhaltiges Sortiment in

Blumen, Bändern u. Spitzen

sowie eine große Auswahl vorrätig garnierter

Damen- und Kinderhüten

von solidester bis feinsten Ausführung in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein meine werten Abnehmer aufs Beste und billigste zu bedienen.

Auch bin ich gerne bereit, getragene Hüte wieder geschmackvoll aufzurichten.

Um gütige Abnahme bittet

M. Westhäuser,
Bangestraße.

Graverhüte stets vorrätig.

Moschhüte werden gerne besorgt.

Durch besonders günstigen Einkauf

offerire billigt einen großen Posten

Konfirmanden-Anzüge

in prima Cheviot, Kammgarn u. Burgin v. 8, 10, 12—20 M.

Einen großen Posten elegante prima

Herren-Anzüge

hunderterlei moderne Dessins in Cheviot, Kammgarn u. Belour zu Mt. 12, Mt. 14, Mt. 16, Mt. 18 bis Mt. 25.

Schwarze Hochzeits-Anzüge

in Tuch, Satin u. Kammgarn zu Mt. 24, Mt. 27, Mt. 30.

Alle anderen Artikel, wie Hosen, Joppen, Arbeitsachen spottbillig.

9 Hirschstraße 9 **S. Ebstein** 9 Hirschstraße 9
Stuttgart. Stuttgart.

Bei Einkauf von Mt. 20.— erstatte das einfache
Bahnbillet.

Waiblingen.

Dreiblättrigen und ewigen

Kleesamen,

Grassamen, Saatwicken, Erbsen und Linsen,

empfehlte zur Aussaat, in durchaus keimfähiger Ware.

Friedrich Pfander.

Segnach.

Trauer-Anzeige.

Freunden und Bekannten sei die schmerzliche Nachricht zu Teil, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen lieben Vatten, Bruder und Schwager

August Müller,
Schmied

hier nach langem Leiden doch unerwartet schnell zu sich zu nehmen.

Beerdigung am Montag mittags 1 Uhr.

Wir bitten solches statt jeder besonderen Anzeige entgegenzunehmen.

Um stille Teilnahme bittet

die tieftrauernde Gattin

Katharine Müller geb. Mergenthaler
mit ihrem 10jährigen Sohne.

Schuld- & Bürgscheine

empfehlte

C. F. Buch.

Waiblingen.

Feier des hundertsten Geburtstags

Kaiser Wilhelm's I.

Die hundertste Wiederkehr des Geburtstags Kaiser Wilhelm's I. soll auch hier, wie in zahlreichen Städten unseres deutschen Vaterlandes, festlich begangen werden.

Zu dieser Feier werden alle patriotisch gesinnten Männer unserer Stadt auf

Montag den 22. März, abends 7 1/2 Uhr,
in den **Gasthof zum Adler**, freundlichst eingeladen.

J. A.: Das Komitee.

Waiblingen.

Seibefreien ewigen und dreiblättrigen

Kleesamen

empfehlen in bester, keimfähiger Ware

Gottlob Billinger,
C. Billinger-Zeller.

Waiblingen.

Kleesamen,

ewigen und dreiblättrigen,

— auf eigener **Kleeseidereinigungsmaschine** behandelt —
empfehlte in feiner seibefreier Ware

Fritz Mayer.

Waiblingen.

Flüssiges Baumharz

empfehlte

Eugen Breyer.

Waiblingen.

Der Unterzeichnete hat das

Kleinschlagen

von ca. 40 cbm. Ziegelabfällen in Accord zu vergeben.

Julius Sigt.

Billig

kauft man **Konfirmanden-Anzüge, Joppen-Anzüge** 1- und 2reihig, **Hochzeits-Anzüge, Ueberzieher, Savelocks, Joppen, Hosen, Knaben-Anzüge, Arbeitskleider** etc.

Gut

gearbeitet und modern geschnitten sind alle von mir gefertigten Kleider

und reell

wird Jedermann von mir bedient.

Größte

Auswahl in Stoffen.

Anfertigung nach Maß in kürzester Zeit.

Carl Robert,
Stuttgart

Herrnkleiderfabrik gegr. 1839
**Marktstraße 11, Ecke
Karlsstraße.**

Auf die Firma genau achten.

Eheringe

Gestampelt. Größte Auswahl
billigste Preise. Garantie.

Carl Kurtz

Goldarbeiter

jetzt **Eberhardstraße 65**

gegenüber dem **Petersbarger-Hof.**

STUTTGART

Mark
das
Loos.

Stuttgarter

Pferdemarkt-Loose.

Ziehung unwillkürlich
am **29. April.**

1162 Gewinne

bestehend
nur aus **bar Geld**
und **Pferden.**

Loose à Mk. 1.— Porto u. Liste
25 Pfg. — empfehlte die

General-Agentur

Eberhard Feher, Stuttgart.

Wiederverkäufern Rabatt.

In **Waiblingen** bei **Buchbinder
Hess.**

Waiblingen.

**Wohnungs-
Veränderung.**

Telle einer tit. hiesigen und auswärtigen Einwohnerschaft ergebenst mit, daß ich von heute ab in dem Hause des Herrn **Louis Käfer,** Drechsler wohne.

Zugleich empfehle ich mich in allerlei

**Seilerwaren, sowie auch
Bindsaden u. dergl.**

Hochachtungsvoll

Louis Hieber, Seiler.

Waiblingen.

Ein größeres Quantum

Heu und Oehmd
hat zu verkaufen

Kurtz, Bäcker.



E. OPPENLANDER
 Uhrmacher u. Optiker
 b. d. K. Kirche
Waiblingen
 empfiehlt bei billigsten
 Preisen unter Garantie:
 Uhren in Gold, Silber
 und Nickel
 Regulateure, Wand- und
 Weckeruhren
 Uhretetten
 Gold- und Silberwaren:
 Ringe, Broschen, Boutons,
 Colliers, Armbänder,
 Cravatnadeln, Manchetten-
 Knöpfe
 Silb. Gf. und Caffeeelöffel.
 Optische Waren:
 Brillen, Zwicker,
 Barometer, Thermometer.
 Reparaturen jeder Art
 billigst
 Achtungsvollst:
 der D b i g e.

Waiblingen.
Kindergarten.

Weil mir von verschiedenen Seiten zu Ohren kam, daß das Lokal im Haus des Herrn Schreiner Rienzle für eine Kinderpflege um seines Zugangs und der Treppe wegen, nicht geeignet sei, so habe ich mir eine Parterre-Wohnung neben der Kelter mit Garten gemietet, um den Kleinen ihr Kommen zu erleichtern und hoffe deshalb auf freundl. Zuspruch von Seiten der geehrten Eltern.

Ergebenst:
 Schwester **Luis Müller.**

Als bestes und billigstes Binderungs-
 mittel gegen **Kuften & Keiser:**
 fett empfehlen sich die schmackhaften

**Wielands Triumpf-
 Husten-Bonbon.**
 Dieselben sind zu haben offen
 2 Stück 1 Pf. sowie in Packeten
 10 und 20 Pf. bei
Chr. Wieland, Conditior.

Frühe und späte Lauffener
Kartoffel
 sind fortwährend zu haben bei
Wirt Salzmänn, Fellbach.

Waiblingen.
 Echte Eberspächer, Englän-
 der, frühe blaue
Saatkartoffel
 verkauft
Wöhner, Bäcker.



**Spiegel,
 Bilder, Rahmen,
 Haussagen,
 Einrahmungen**
 jeder Art billigst.
W. Brenner,
 Stuttgart, Hauptstätterstr. 15,
 Telephon 3148.



**General-Vertrieb für die
 Oberämter Cannstatt, Eß-
 lingen, Waiblingen, Leonberg,
 Carl Brahm und Jakob Hirsch
 in Cannstatt, F. Bög in
 Wangen, welche direkt ins
 Haus liefern.**

Geld zu 5¹/₂ - 4¹/₂ %
 ist stets in größeren und kleineren
 Posten gegen entsprechende Pfand
 Sicherheit auszuliehen durch
Emil Couz, Waiblingen.

Kein Hustenmittel
 übertrifft Dr. Lindenmayer's
 Salus-Bonbons. Enthältlich in
 Beuteln à 25 und 50 Pfg., sowie
 in Schachteln à 1 Mk. bei: Apoth.
Th. Margraff i. Waiblingen und
 i. Fellbach; Apoth. **Th. Völter** i.
 Enderzbach

Waiblingen.
 Ein wenig gebrauchter schöner
Kinderrwagen
 ist zu verkaufen durch
Karl Alenk.

Waiblingen.
Kaiser Wilhelm
 der Große
 Jubiläumsausgabe p. Stück
 50 Pfg. empfiehlt
Fr. Spiess, Buchb.

**Gutgehende
 Bäckerei**
 in verkehrreicher Lage und neuem,
 schönem Hause ist preiswert
zu verkaufen.
 Angeld 8-10,000 Mk. Sichere
 Existenz geboten. Gest. Anfragen
 befördert unter **P. 9142 Rudolf
 Mosse in Stuttgart.**

Waiblingen.
 Ein Palet in schwarzes Tuch
 gebunden, ging von Cannstatt nach
 Fellbach
verloren.
 Man bittet dasselbe gegen Belohnung
 abzugeben bei **Seckler Schmid.**

Waiblingen.
 Meine untere
Wohnung
 mit 3 oder 4 Zimmer und allem
 Zubehör ist auf **Jakobi oder bald**
 an eine kleine ruhige Familie zu
 vermieten.
Amtmann Frisch.

Waiblingen.
 Besonderer Verhältnisse halber ist
 bis **Georgii** oder später eine freund-
 liche
Wohnung
 samt Zubehör an eine kleine Familie
 zu vermieten.
 Wo? sagt die Redaktion.

Waiblingen.
Bestellungen
 auf sehr gute Gf- und Saat-
 kartoffel, rote Belforter, gelbe
 Salzburger, vorzüglich, nimmt ent-
 gegen
Hölder & Traub.

Waiblingen.
Mädchen-Gesuche.
 Es werden sogleich oder bis
 1. April Köchinnen, Zimmer-
 mädchen und Mädchen für Alles
 gesucht von
**Frau Westhäuser,
 Dienstbotenbureau.**

Waiblingen.
 Ein geordnetes
Mädchen,
 das schon gedient hat, wird auf
 Georgt in eine kleine Haushaltung
 bei gutem Lohn gesucht.
 Wo? sagt die Redaktion.

Waiblingen.
 Nächsten Montag
große Hundebörse.
 Hunde aller Rassen
 werden gekauft und
 umgetauscht.
Friedrich Rauffmann & Döcher.

Waiblingen.
Metzelsuppe
 Samstag und Sonntag
 wozu höflichst einladet
Breyer.

Waiblingen.
 Verzinkte
Drahtgeflechte
 4- und 6eckig, 100, 120 und
 150 cm hoch,
**Stahldraht, verzinkten Draht
 Eisen zu Zaunständern**
 empfiehlt bei billigster Bedienung.
C. C. Schaefer.

Nur Lob
 tausend Pfarrer, Lehrer, Beamte
 ic. über seinen Sölland. Tabak
 hat **B. Becker** in Seelen a. S.
 Ein 10 Pfd.-Beutel 100. acht Mk.

Waiblingen.
Gesucht
 ein ordentl.
M ä d c h e n
 von 14 bis 16 Jahren auf 1. April
 od. Georgii von
Gust. Vander.

Ein junger ordentlicher Bursche
 findet nach der Confirmation als
Hausknecht
 gute Stelle bei
**E. Krehl & Schölen
 in Eßlingen a. N.**

Waiblingen.
 Einen guterhaltenen
Ledersofpha
 hat zu verkaufen.
 Näheres zu erfragen bei
Carl Burger Ww.

Nommelshausen.
 Einen noch gut erhaltenen
Reitsattel
 samt Zugehör hat zu verkaufen
Christian Durlebaus.

Waiblingen.
 Ein ordentliches, fleißiges
Mädchen
 von 15-16 Jahren findet bis Georgii
 gute Stelle.
 Bei wem? sagt die Redaktion.

**Geo Dötzer's Mast- und Fresspulver
 für Schweine**
 ges. geschützt unter No. 1243
 erregt Fresslust, verhütet Verstopfung,
 reinigt das Blut, bewirkt rasches Fett-
 werden und erleichtert die Aufzucht.
 „Man achte genau auf obige Firma“. Per
 Schachtel m. ausf. Gebrauchsanw. 50 Pfg.
 zu haben in der **Apothete** in
Enderzbach.

Württemberg.
 Waiblingen, 20 März. Wie aus dem Inseratenteil der
 heutigen Nummer dieses Blattes ersichtlich, wird am nächsten Sonntag
 den 21. d. M. Herr Missionar Antenrieth im Postsaal hier einen
 Vortrag über seine Forschungs- und Entdeckungszreise ins Innere von
 Kamerun halten. Wir möchten nicht verkümmern, die geehrte Einwohner-
 schaft von Waiblingen auf diesen Vortrag, zu welchem jedermann kosten-
 freien Zutritt hat, aufmerksam zu machen und bemerken hierbei, daß
 Herr Missionar Antenrieth bei der genannten Reise weite Gebiete des
 Hinterlandes von Kamerun durchforschte, welche zuvor noch nie der Fuß
 eines Europäers betreten hatte. Es wird gewiß nachher niemand rauen,
 den Vortrag, der eine Fülle des interessantesten Stoffes über die deutsche
 Kolonie Kamerun und die Basler Mission daselbst bieten wird, gehört
 zu haben.

Kalen, 18. März. Heute Abend zog ein ziemlich heftiges Ge-
 witter über unsere Stadt hin, das sich in grellen Blitzen und heftigen
 Donnerschlägen mit Sturm und Regen entlud.

Mein Lager in Cacao und Chocolate von **P. W. Saedle**
 in Hamburg bringe ich in Originalpackung zu Fabrikpreisen in em-
 pfehlende Erinnerung.
Bruch-Chocolate zu 75 und 90 Pfg. per Pfund empfiehlt
Gottlob Weiß.

Evangelischer Gottesdienst.
 Sonntag, Oculi, den 21 März. Kirchl. Feier des 100. Geburts-
 tags Kaiser Wilhelms I.
 Vorm. 1/2 10 Uhr Predigt: Stadtpfarrer **Fisch.**
 Nachm. 2 Uhr Predigt: Vikar **Kübler.**

Kremsthal-Bote

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 M. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garnondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nov. 44.

Samstag den 20. März 1897.

58. Jahrgang

Privat-Anzeigen.

Zur Konfirmation

empfehle mein reichhaltiges Lager in:

Schwarzen Cachemir	doppelt breit, kein Wolle, von	75 Pf. anfang.,
Schwarze Cachemir Double	" " " " " "	120 " "
Schwarze u. farbige Crêpes	" " " " " "	90 " "
Schwarze u. farbige Cheviots	" " " " " "	60 " "
Schwarze u. farbige Diagonal	" " " " " "	75 " "

Sämtliche Neuheiten!

Farbige karierte Kleiderstoffe, sowie halbseidene Stoffe	"	90 " "
Englisch Imitation, hochmodern, doppelt breit,	"	120 " "

Damen-Confection!

Kragen, Capes, Jackets in schwarz u. farbig, aus Kammgarn, Crepon und Matlase in allen Preislagen.

B. Dreyfuss, Königsstr. 64, ^{Stuttgart.} nächst Poststr.

Telephon 2893.

— früher Schulstraße —

Sonntags geöffnet.

Suppen mit Teigwaren-Einlagen sind vorzüglich und sehr beliebt. Man kocht dieselben mit etwas Fett in schwachem Salzwasser, thut etwas von **MAGGI'S** Suppenwürze hinzu und eine köstliche Suppe ist fertig. Zu haben in Original-Fläschchen von 35 Pfg. an bei **Friedrich Pfander.**

Göppinger Knochenmehl

billigstes, phosphorsäurereichstes Düngemittel, daher von vorzüglicher Wirksamkeit und von hervorragenden praktischen Landwirten für Galmfrucht, sowie Futter- und Knollengewächse als ganz ausgezeichnet bewährt befunden, Gehaltsgarantie 28-29% Phosphorsäure, 1-1 1/2% Stickstoff, hält zur Frühjahrssaat bestens empfohlen

Göppinger Gelatine- und Leimfabrik

G. Fezer.

Bezirks-Niederlage: Louis Baumann, Winnenden.

Abonnements-Einladung


auf die

„Deutsche Reichspost.“

Erscheint 6mal wöchentlich zum Preise von M. 2.30 vierteljährlich. Die „Deutsche Reichspost“ tritt freimütig und durchaus unabhängig für Gerechtigkeit im Staatswesen, für allgemeine Wohlfahrt, für christliche und deutsche Art ein. Die Interessen des bürgerlichen und gewerblichen Mittelstandes, überhaupt jedes ehrlichen und arbeitssamen Mannes, finden in der „Deutschen Reichspost“ eine kräftige und wirksame Vertretung. Ihr Leserkreis umfasst Mitglieder aller Stände. Anzeigen finden wirksamste Verbreitung.

Wer seine Adresse per Postkarte an die Redaktion der „Deutschen Reichspost“ einschickt, erhält unentgeltlich und postfrei zwei Probenummern.

Die „Deutsche Reichspost“ erscheint in Stuttgart und wird täglich an über 500 Postorte versandt. Bestellungen nimmt jedes Postamt an.

Hamburg  Amerika
Linie.

Director Deutscher Post- und Schnelldampfer-Dienst.

Nach

Nord-Amerika Süd-Amerika

New York, Philadelphia, Baltimore, Boston, New Orleans.

Süd-Brasilien Deutsche Ackerbau-Colonien in Santa Catharina etc.

Hamburg-Newyork

in Schnell dampfern, Reisedauer 8 Tage.

Fahrkarten zu Originalpreisen bei Fritz Mayer und Gottl. Billinger, Waiblingen.



1 Mk. 80 Pfg.

für April, Mai und Juni durch die Post frei ins Haus kostet der von allen Blättern am weitesten und dichtesten in ganz Württemberg, Baden und Hohenzollern verbreitete

Schwarzwälder Bote in Oberndorf a. N.

Erscheint 7mal wöchentlich mit täglichem Unterhaltungs-Blatt.

Auflage 25,500.

Insertionspreis 20 Pfg. die Zeile. 1mal monatl. Gemeinnützige Blätter.

Erfolgreichstes und billigstes Publikations-Organ. — Probeblätter gratis.

Hamburger Militärdienst-, Aussteuer- und Alters-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg.

Wir suchen für das Oberamt Waiblingen bei Gewährung von Diäten und guter Provision einen

Amts-Inspector,

welcher in Gemeinschaft mit den Herren Agenten und allein Abschlüsse herbeizuführen hat.

Hierzu eignen sich besonders Herren die in ihrem Berufe nicht vollständig beschäftigt sind und über einen Teil der Zeit verfügen können.

Gest. schriftliche Offerten sind erbeten von der

Bezirksdirektion für Württemberg.

D. W. Hofmann, Stuttgart, Hauptstätterstr. 37.



Reife-Geschäft

K. Murr-Rahmer, Hauptstätterstraße 16, Stuttgart.

Neu eingetroffen. Mehrere 100 Kleiderstoffe schwarz und farbig für Frühjahr und Sommer. Schwarz ³/₄ Cachemire reinwollen,

Rest von 6 Met. zu 1 Kleid v. Mt. 4.— an,

Farbige Kleiderstoffe

6 Met. v. Mt. 1.65 an bis zu den feinsten Qualitäten.

Blaudrucke beste Qualität Met. 34 Pf.

Bedr. Elsäher Zige für Kleider u. Blousen von 37 Pf. an.

Bettbezüge von Cretonne,

Bique, Croise, Satin

Augusta ⁵/₄ Meter v. 1.65 an.

1 Zengleschurz 29 Pf.

1 dto. prima 40 Pf.

1 Bettjade la flanel 78 Pf.

Weißes Hemdentuch:

à 27 Pf. p. Meter.

Gefärbtes Röpertuch

zu Leibfutter à 20 Pf. p. Mtr.

100 cm Jaconnete

zu Rockfutter à 25 Pf. p. Mtr.

Reste in allen übrigen Futter-

artikel.

Farbige Hemdenstoffe,

Möbel-, Btz. u. Vorhang-

stoffe.

1 gutes Handtuch

0,90 cm lang 16 Pf.

fertige Arbeiterschürzen

70 Pf.

fertige Bettjaden Mt. 1.30

" Blousen " 1.40

" Hemden " 1.60

Alles billig aber nur gegen bar.

Dank!

Auf persönliches Anraten des Hrn. Joseph Straub in Deschelbronn, dessen Frau durch die **briefliche Behandlung** des Hrn. Rosenthal von einem langjährigen nervösen Leiden befreit wurde, wandte auch ich mich an Hrn. **C. B. F. Rosenthal**, Spezialbehandlung nervöser Leiden, **Stuttgart**, Tübingerstr. 25, nachdem ich 4 Jhr. lang an rheumatischen Schmerzen, sowie Herz-Klopfen, Angstgefühl, Schwindel, Uebelkeit mit Erbrechen, Appetitlosigkeit, Magendrücken, Aufstoßen u. Blähungen litt u. alles bisher Angewandte erfolglos blieb. Der **brieflichen gewissenhaften Behandlung** des Hrn. Rosenthal allein verdanke ich meine vollständige Heilung u. spreche nun dafür öffentlich meinen herzl. Dank aus, indem ich das gute, mit wenig Kosten verbundene Heilverfahren allen Leidenden bestens empfehle. **Deschelbronn** (Baden), 25. Febr. 97. **Eugen Eppler**.

Spezialität gegen Wanzen, Flöhe, Küchenungeziefer, Motten, Parasiten auf Hauttieren etc. etc.



Zacherlin

wirkt staunenswert! Es tötet unüber-troffen sicher und schnell jedwede Art von schädlichen Insecten und wird darum von Millionen Kunden gerühmt und gesucht. Seine Merkmale sind: 1. die versiegelte Flasche, 2. der Name „Zacherl.“

In Waiblingen bei Hrn. Friz Mayer, Reinhardt-Vollmer, G. Kaufmann jr.

Stuttgart. Gold- u. Silber-

Waren, neueste Muster, größte Auswahl besonders auch

Öberlinge

zu sehr billigen Preisen empfiehlt

Karl Munz,

Goldarbeiter.

früher Dirsstraße 5

jetzt Marktstr. 7



Sie sparen Zeit, Geld

und Mühe bei Anwendung von

Gentner's

Bleich- u. Seifen-Lauge

in gelben Paketen à 15 Pfg., ein ganz vorzügliches Wasch-, Bleich- und Putzmittel. Vorsicht beim Einkauf ist nötig, man achte auf die Schutzmarke „Kaminfeger“ und die Firma des

Fabrikanten **Carl Gentner** in Göppingen.

Zu haben in den meisten Geschäften.

Zu verkaufen

1 Schnapsbrennerei Einrichtung

1 Pichapparat

1 Leiterwagen

1 Preßwagen

Lagerfässer von 17—28 Hl. Inhalt.

Brauerei Kolb, Stuttgart.

Stuttgart, 13. März. (102. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.) Tagesordnung: Justiz-Gesetz. Der Präsident eröffnet die Sitzung um 9¹/₄ Uhr. Am Ministertisch: Justizminister von Breittling und 3 Regierungskommissäre. Berichterstatter ist Abg. Hausmann-Gerabronn. Derselbe spricht zunächst die Genugthuung über die Einführung des bürgerlichen Gesetzbuches aus. Unser Dank gebühre den Männern, die in jahrzehntelanger Arbeit das Werk zustande gebracht haben, namentlich müsse im Württ. Abgeordnetenhaus den Herren Kibel und Mandry unser Dank ausgesprochen werden. Redner spricht sodann in längeren Ausführungen über das zu erlassende Einführungsgesetz zum bürgerlichen Gesetzbuch. Eine vollständige Darstellung des jetzt noch geltenden Rechts wäre wünschenswert. Eine neue Gesindeordnung sei gleichfalls notwendig. Die freiwillige Gerichtsbarkeit betreffend, wünsche das Volk im wesentlichen die Aufrechterhaltung der jetzigen Bestimmungen. Es sei nicht wünschenswert, daß die Güterbücher an dem Sitz des Oberamts geführt werden; es müßte denn jedes Rechtsgeschäft in der Oberamtsstadt gemacht werden; was keineswegs zweckmäßig wäre. Den niedergeprüften Beamten (Nichtjuristen) könne die Führung der Güterbücher ganz gut überlassen werden. Es habe die seitherige Buchführung wesentliche Nachteile nicht gehabt. Das Unterpfindswesen werde zweckmäßig in den Gemeinden selbst besorgt. Die Einführung des Grundbuchs erscheint zweckmäßig, in jeder größeren Gemeinde wäre ein solches zu führen, kleinere Gemeinden könnten sich vereinigen. Die Grundbuchsführer brauchen nicht Juristen zu sein. Das Amtsgericht prüft und beaufsichtigt die Grundbuchsführung. Die Votirungsinventare und Erbteilungen sollten nicht mehr gesetzlich von Amtswegen gefertigt werden. In dieser Beziehung macht Redner längere Ausführungen. Weiter erörtert er die Zuführung von Waisenrichtern zu den fraglichen Geschäften. Das Scheitern der Justiznovelle im Reichstag sei zu bedauern. Er werde einen Antrag auf Entschädigung unschuldig Verurteilter und auf anderweitige Organisation der Strafkammern einbringen, d. h. eine Resolution beantragen, die Regierung möge im Bundesrat hierfür eintreten. Das Studium der Rechtswissenschaft werde durch das bürgerliche Gesetzbuch einige Umänderungen erleiden; nicht richtig wäre es aber, deshalb das Studium des römischen Rechts ganz aufzugeben. Auf eine praktische Vorbildung sei besonders Wert zu legen. Schließlich fragt Redner an, wie es mit der Frage stehe, die Realgymnasien zum Studium der Jurisprudenz zuzulassen. Es wäre zweckmäßig, diesem Wunsche zu entsprechen. Eine weiter gedauerte Bitte, die Rechtsanwälte an den Amtsgerichten auch bei den Landgerichten zuzulassen, sei ja inzwischen erfüllt worden. Abg. Sachs ist gleichfalls erfreut über die Einführung des bürgerlichen Gesetzbuchs und dankt der Regierung, daß sie dafür gesorgt habe, daß der Landesgesetzgebung noch freier Spielraum bleibt. Auf die Ausführungen des Abg. Hausmann eingehend, bemerkt Redner, daß er mit einzelnen Vorschlägen desselben einverstanden sei, andere werden nicht ganz einwandfrei sein; daß die Grundbücher in den einzelnen Gemeinden geführt werden sollten, sei ein Wunsch des ganzen Landes, Uebergangbestimmungen seien zweckmäßig einzuführen. Zu der Führung der Grundbücher brauche man keine Juristen, die Regierung möge dafür sorgen, daß der neue Rechtszustand nicht zu schroff eingeführt werde. Abg. v. Geß: Eine Zusammenstellung des noch geltenden Rechts sei zu wünschen, zweifelhaft erscheine es ihm aber, ob hierbei nicht eine private Arbeit genüge. Man könne das übrigens unerörtert lassen. Mit Wärme tritt Redner für möglichste Beibehaltung der freiwilligen Gerichtsbarkeit in der jetzigen Form ein. Die Grundbücher müssen in den Gemeinden geführt werden. Bezüglich der Einführung der Berufung bei den Strafkammern ist Herr v. Geß gleichfalls der Meinung des Abg. Hausmann. Zweckmäßiger schein ihm, einen Studienplan für die Studenten der Jurisprudenz aufzustellen. Die Frage, ob die Realgymnasien zum Studium der Rechtswissenschaft zuzulassen sind, ist verneinend zu beantworten, was Redner eingehend begründet. Den Standpunkt Hausmanns in dieser Angelegenheit bitte er nicht zu teilen. Abg. Rembold spricht gleichfalls seine Befriedigung über die Einführung des bürgerl. Gesetzbuches aus. Es habe manchen guten Rechtsatz an Stelle des römischen Rechts gesetzt. Eine Zusammenstellung des geltenden Rechts und Erlassung einer Gesindeordnung erscheine auch ihm zweckmäßig. Die 3jährige Vorbereitungszeit der Justizreferendäre sei zu lang. Das Recht des Richters wegen Angehörigkeit vor Gericht zu bestrafen, sei oft etwas gefährlich. Man solle vorsichtig hievon Gebrauch machen. Im großen und ganzen steht Redner hinsichtlich der freiwilligen Gerichtsbarkeit auf dem Standpunkt des Abg. Hausmann. Man solle von der württembergischen Einrichtung erhalten, so viel man könne. Bemerkten müsse er übrigens, daß die Mehrheit der württ. Rechtsanwälte anderer Meinung sei. Es müsse auch zugegeben werden, daß immerhin einige Gründe für diese andere Ansicht angeführt werden können. Für Aufstellung der Inventuren und Teilungen müsse jedenfalls möglichst gesorgt werden. Das Institut der Waisenrichter erscheine auch ihm als zweckmäßig. Für die Berufung in Strafsachen, die Entschädigung unschuldig Verurteilter trete auch er ein. Minister v. Breittling: Die Justizverwaltung stehe für die nächsten Jahre unter dem Zeichen des bürgerl. Gesetzbuches. So sehr er begreife, daß die Kammer Auskunst zu erhalten wünsche über die in Aussicht genommene Einführungsgesetzgebung, insbesondere was die Gestaltung der freiwilligen Gerichtsbarkeit betreffe, so könne er doch bei dem Land der Reichsgesetzgebung heute noch keine eingehende Erklärungen abgeben. Der Minister teilt mit, daß die Vorarbeiten zu der landesgesetzgeberischen Arbeit in vollem Gang sich befinden, die hiezu eingesetzte Kommission unter dem Vorsitz des Prof. Dr. v. Mandry (2 Beamte des Ministeriums, 3 Richter, 1 Rechtsanwalt) habe bereits Sitzungen

abgehalten. Was speziell die freiwillige Gerichtsbarkeit anlangt, so stehen sich zwei Anschauungen schroff gegenüber. Einerseits werde verlangt, daß die Grundbuchführung ans Amtsgericht direkt übertragen werde. Dem gegenüber steht die Meinung der Kammer und des Volkes. Es könne keine Rede davon sein, daß die alte Einrichtung ohne weiteres bestehen bleibe. Es werde sich aber ein Weg finden lassen, die Grundbuchführung in den Gemeinden zu belassen. Auch auf dem Gebiet des Notariatswesens werden die Änderungen nicht gefährlich sein. Der Minister sprach seine Genugthuung über die Einführung des bürgerlichen Gesetzbuches aus, noch mehr werde er sich aber freuen, wenn es gelingen sein werde, die Einführungsgesetzgebung unter Anpassung an das neue Recht so zu gestalten, daß die Bevölkerung zufrieden sei. (Bravo.) Die Kammer möge ihn in seinen diesbezüglichen Bestrebungen unterstützen, nicht nur durch Worte, sondern auch durch die That, d. h. durch die erforderlichen Mittel. (Heiterkeit!) Auf die Anregung des Berichterstatters eingehend, bemerkt der Minister u. a., daß für die unschuldig Verurteilten im Wege der Landesgesetzgebung voraussichtlich gesorgt werden könne. (Bravo!) Eine Gesindeordnung sei bereits in Angriff genommen. (Bravo!) Abg. Dr. Kiene ist befriedigt durch die Erklärungen des Ministers; im Lande werde man dafür dankbar sein, daß möglichst an den bewährten württembergischen Einrichtungen festgehalten werden sollte. Redner geht sodann auf die verschiedenen Bemerkungen der Vorredner ein. Die Einführung einer Zwischenprüfung bei den Juristen sei wünschenswert, was Dr. Kiene näher begründete. Die Justiznovelle anlangend, ist der Abgeordnete der Ansicht der Vorredner, die unschuldig Verurteilten müssen entschädigt werden. Auch die Berufung in Strafsachen hält er für zweckmäßig. Die erste Instanz (5. Richterkollegium) dürfe aber nicht verschlechtert werden. Der Beziehung von Schöffen zu den Strafkammern stehe er sympathisch gegenüber. In der Frage der Realgymnasien sei er der Meinung des Abg. v. Geß. Schließlich erörtert der Redner noch das Begnadigungsrecht der Krone. Es sei ja das Recht der Krone, Begnadigungen zu üben, andererseits sei es auch ein Regierungssakt. Die Begnadigungen der Bettler und Vagabunden (anlässlich des Gnabenerlasses vom 18. Januar 1896) hat nicht günstig gewirkt, was Redner weiter ausführt. Die Sache sollte der Minister erwägen. In die Freiheit des lgl. Begnadigungsrechts wolle er nicht eingreifen. Minister v. Breittling: Er übernehme jede Verantwortung für die lgl. Gnabenerlasse. Bei dem Erlaß vom 18. Januar 1896 habe es sich um eine Maßregel gehandelt, die im ganzen Reiche einheitlich durchgeführt worden sei. Abg. Hausmann bringt den Antrag auf Einführung der Entschädigung unschuldig Verurteilter und die Einführung der Berufung in Strafsachen ein und begründet denselben nochmals. In der Begnadigungsangelegenheit tritt Redner dem Abg. Dr. Kiene entgegen, ebenso in der Frage der Realgymnasien dem Abg. v. Geß. Für die Erklärungen des Justizministers sei er dankbar. Man werde zu einem Ziel kommen, wenn die Regierung in dieser Beziehung die Auffassung der Kammer brachte, was ja geschehen werde. Minister von Breittling: Die Regierung ist immer für die Einführung der Berufung in Strafsachen eingetreten und werde das eventuell wieder thun. Die Generalabstimmung wird geschlossen u. die Sitzung abgebrochen. Nächste Sitzung: Dienstag 3 Uhr. Tagesordnung: Fortsetzung der heutigen und eventuell Kap. 20—44 a. Departement des Innern.

Württemberg.

Stuttgart, 15. März. (Der württemb. Fleischerverbandstag) findet am 16. und 17. Mai in Gflingen statt und zwar, um der allgemeinen Ausstellungsmüdigkeit Rechnung zu tragen, ohne eine Fachausstellung. Auf dem Verbandstag wird u. a. auch die Frage des Färbens der Fleischwaren, an welcher das konsumierende Publikum in hohem Maße interessiert ist, erörtert werden. Anlaß hierzu giebt eine vom Reichs-Gesundheitsamt in die Wege geleitete Enquete. Das Gesundheitsamt geht davon aus, daß der größere Teil des Publikums die gefärbten Wurstwaren zurückweisen würde, zumal das Färben über die geringwertige Qualität, die infolge dessen auch billiger ist, hinwegtäuschen soll. Eine Deklarationspflicht scheint dem genannten Amte im Interesse des realen Geschäftsbetriebes nicht zu genügen, vielmehr wäre dasselbe geneigt, ein Verbot des Färbens für das ganze Reich ergehen zu lassen. Der Standpunkt der württ. Metzger, wie er in einer gestern stattgehabten Ausschußsitzung des Verbandes zum Ausdruck kam, geht dahin, daß das Färben im allgemeinen verwerflich sei, daß aber, wenn ein allgem. Verbot nicht ergeht, zu demselben auch in Süddeutschland geschritten werden will, um der Konkurrenz aus Norddeutschland, das eine große Menge gefärbter Wurstwaren einführt, die Spitze zu bieten. Vorläufig wird in Süddeutschland nur in geringem Umfang gefärbt. — Noch bevor der Gesekentwurf betr. die Handwerkerorganisation seine Erledigung gefunden, haben sich die Mitglieder des württ. Fleischerverbandes verpflichtet, nur noch Gehilfen die eine zweijährige Lehrzeit durchgemacht und im Besitze eines Verbandsbuches sind, einzustellen. Zur Ausstellung solcher Bücher sind auch einzelne Meister berechtigt in Orten, wo keine Innung besteht. Im übrigen stellt sich der genannte Verband ganz und gar auf den Boden des nunmehr umgearbeiteten Gesekentwurfs betreffend die Einführung von Zwangsinnungen.

Magold, 17. März. (Unfall.) Bei den Produktionen einer heute Abend hier durchgezogenen Zigeunerfamilie mit Affen und Kamelen ereignete sich ein Unglücksfall, indem eines der letzteren einen älteren Zigeuner mit den Zähnen an einem Fuß packte und den Mann fort-schleuderte. Er scheint schwer verletzt zu sein und wurde ins hiesige Spital überführt.

— In einem wenig benutzten städtischen Lokale zu Ulm ist eine Riste entdeckt worden, in welcher sich die Schlüssel der alten Reichsstadt samt den Rissen, auf denen sie den Kaisern überreicht zu werden pflegten, befanden; ferner ein überaus prächtiger Goldpokal der alten Goldschmiedezunft, dessen Wert auf etwa 20 000 Mk. geschätzt wird.

— Auf der Blaubeurer Alb liegt gegenwärtig der Schnee noch so tief, daß wieder zum Bahnschlitten gegriffen werden muß; der Schnee liegt streckenweise 1 Meter hoch.

Deutsches Reich.

Berlin, 16. März. (Deutscher Reichstag.) Eingegangen ist der Gesetzentwurf über die Handwerkerorganisation. Es folgt die 1. Beratung des Auslieferungs-Vertrages zwischen dem Deutschen Reich und den Niederlanden. Spahn (Str.) hält Kommissionsberatung für unnötig, v. Marquardsen (nl.) schließt sich dem an und erkennt in der Vorlage einen dankenswerten Fortschritt gegen die jetzige Lage. v. Buchta (konf.) spricht sich im selben Sinne wie der Vorredner aus. Es folgt die 2. Beratung derselben Vorlage. Stadthagen (Str.) bemängelt Punkt 21, in welchem der Widerstand oder ein thätlicher Angriff der Schiffsmannschaft gegen den Schiffsführer oder einen anderen Vorgesetzten als Auslieferungsgrund festgesetzt ist. Dieser Punkt sei zu weit gefaßt. Die anderen Artikel werden ohne weitere Debatte angenommen. Es folgt die 1. Beratung des Gesetzentwurfes über das Auswanderungswesen. Direktor im Auswärtigen Amt Reichardt begründet den Entwurf. Im Wesentlichen handle es sich um die staatliche Fürsorge für verlässliche Auskunftserteilung, die Fürsorge der amtlichen Organe des Mutterlandes für Auswanderer auch nach ihrer Niederlassung und die Erhaltung des Deutschtums unter den Auswanderern sowie um die Ablenkung der Auswanderer von ungeeigneten u. die Hinlenkung nach geeigneten Zielen. Die Besiedelung der deutschen Schutzgebiete habe der Entwurf außer Betracht lassen müssen. Verbesserungen des Entwurfs in der Kommission seien nicht ausgeschlossen. Hasse (nl.) beantragt die Ueberweisung des Entwurfs an eine Kommission von 21 Mitgliedern. Redner bringt einzelne Ausstellungen vor. Spahn (Str.) schließt sich dem Antrage auf Kommissionsberatung an. Buchta (konf.) ist mit dem Entwurf im Allgemeinen einverstanden. Redner wünscht besondere Agenturen im Auslande zum Schutze der deutschen Auswanderer. Frese (fr. Vgg.) hält es für bedenklich, die Auswanderung von allen Gegenden ablenken zu wollen, in denen der deutsche Auswanderer sich zu schnell assimiliere oder der heimischen Landwirtschaft Konkurrenz machen könne. Barth (fr. Vp.) bezeichnet es als unmöglich, die Auswanderung von oben herab zu regeln. Die Verantwortung der Regierung sei eine ungeheure. Barth bemängelt das Fehlen einer Interpretation des Begriffes „Auswanderer“ in dem Gesetz. Nach weiteren Bemerkungen der Abg. Förster (D. Vp.), Barth (fr. Vp.) und des Direktors Reichardt wird der Entwurf einer Kommission überwiesen. Nächste Sitzung morgen 1 Uhr. Antrag Kardoff betr. Bäckereiverordnung. Antrag Arenberg betr. Abänderung des Strafgesetzbuches.

Berlin, 17. März. (Zur Centenarfeier.) Das Gerücht, wonach der Kaiser beabsichtige, zum Andenken an den 100jährigen Geburtstag Kaiser Wilhelms des Großen eine Erinnerungsmedaille für die Armee und für die Festteilnehmer zu stiften, findet Bestätigung. Hierbei wurde die Frage erörtert, ob nicht alle alten Krieger, welche die Kriege unter Wilhelm I. mitmachten, in erster Linie dieser Auszeichnung würdig seien. Der Reichsanzeiger kann nach zuverlässiger Informationen versichern, daß der Kaiser es dringend wünschte, diesen Veteranen das Erinnerungszeichen möglichst in weitem Umfange zu gewähren, daß aber diese Absicht wegen des Mangels an verfügbaren Mitteln aufgegeben wurde. Es soll dies für den Kaiser schmerzlich genug gewesen sein, doch erforderte die Rücksicht auf die vorhandenen Fonds diese Beschränkung. Nur wenn aus eigener Initiative von der Landesvertretung die Bewilligung entsprechender Geldmittel in die Wege geleitet werde, könnte diesem Gedanken näher getreten werden. Es wäre eine schöne patriotische That, Männern, welche die Brust dem Feinde geboten, nun auch in ihrem Alter das Bild ihres alten Herrn, für welchen und unter welchem sie gekämpft und geklitten, auf die Brust zu heften. Die Bronze der eroberten Geschütze erhielt in dieser Form die Erinnerung an die großen Tage lebendig und erschiene den jüngeren Generationen als das Sinnbild der Treue und der Tapferkeit. Die alten und jungen Krieger würden mit diesem Erinnerungszeichen auf der Brust sich einig wissen mit den unvergänglichlichen Traditionen des Volkes in Waffen.

Köln, 17. März. (Selbstmord.) Ein Adjutant des 23. Artillerieregimentes hat sich hierselbst erschossen. Das Motiv der That soll unglückliche Liebe sein.

Bozen, 17. März. (Abgestürzt.) Heute stürzte der Behermantskandidat Korol aus Meran beim Blumenpflücken von der Felswand des Kalvarienberges ab und blieb zerschmettert unten liegen.

Aus der Pfalz, 16. März. Einem schrecklichen Tode starb gestern Morgen in Dörrnbach der in den dreißiger Jahren stehende Ackerer Bind; derselbe schnitt sich gestern Abend in einem Deliriumanfall den Unterleib auf, so daß die Gedärme zutage traten, welche der Rasende selbst noch herausriß.

Ausland.

Wien, 17. März. (Einbruchsdiebstahl.) Gestern nacht wurde in der Mariahilferstraße, der belebtesten Straße Wiens, ein kühner Einbruch verübt. Die unbekannt Thäter drangen durch das Pfand des ersten Stockwerks in den Juwelierladen von Ludwig Blaser und stahlen

dieselbst für 50 000 Gulden Juwelen. Als Einbrecher wurde nachmittags der Spenglergehilfe Terzabel verhaftet.

Paris, 18. März. Der Newyorker Herald meldet: Der französische Postdampfer „Ville-St. Nazaire“ ist am 8. März am Kap Gatteras gescheitert. Von 80 Personen, Mannschaften und Reisenden, sind nur 4 gerettet worden; 4 Rettungsboote sind sogleich zerschellt, 3 Boote mit Schiffbrüchigen gingen verloren. Das 8. Boot mit 35 Personen ist 7 Tage lang ohne Nahrung umhergetrieben. Von den Insassen sind 31 gestorben oder wahnsinnig geworden. Die Dampferkompagnie in Havre bestätigt die Meldung ohne Zahlenangabe.

Athen, 17. März. Die ganze Garnison von Athen und nahezu sämtliche Reservisten sind nach der Grenze abgegangen. Es herrscht die allgemeine Ueberzeugung, daß der Krieg unvermeidlich sei. Die Erbitterung der Bevölkerung richtet sich nunmehr gegen Rußland, da dieses die Initiative ergriffen habe, gegen Griechenland zwangsweise vorzugehen.

— Ueber das Leben unserer deutschen Seeleute auf und bei Kreta schreibt der Vertreter der Köln. Z. auf Kreta: „Unter der stattlichen Reihe der Kriegsschiffe der Großmächte liegt in der Suda-bucht unsere schmutzige Kaiserin Augusta, rauchgrau gefrichen in allen ihren Teilen hebt sie sich fast anmutig ab von der Reihe ungefügiger Schiffskolosse, die sehr tüchtig sein mögen, aber auch unbeschreiblich häßlich sind. Sauber und nett, wie das Aeußere des deutschen Schiffes, ist auch das Innere. Auch eine Landratte könnte sich dort wohl fühlen im Kreise der lebensfrohen, liebenswürdigen Offiziere. Der Kommandant, Kapitän zur See Köllner, ist ein erfahrener Mann, der schon in Chile die Verteidigung deutscher Interessen im Auslande praktisch kennen lernte, als in Valparaiso das deutsche Geschwader 300 Mann landen mußte. . . . Wöchentlich hat die Kaiserin Augusta zweimal Abteilungen zur Sicherung der Straße Suda-Kanea zu stellen. Die Deutschen thun diesen Dienst gemeinsam mit den Russen, die Italiener mit den Oestreichern, und die Engländer mit den Franzosen. Früh um 7 Uhr wird gelandet und gemeinsam der Vormarsch von Suda nach Kanea angetreten. Zwischen verbrannten Häuserresten, hohen Aloeecken und Pinien marschieren Deutsche und Russen wohlgenut in den wunderschönen kretischen Frühlingmorgen hinein. Links begleitet dichtes Gebüsch und dahinter graugrüner Delwald den Weg. . . . Unsere Deutschen marschieren durch das venezianische Thor in Kanea; staunend hören die Türken den drohenden Einklang der Schritte deutscher Blaufacken. An der griech. Schule vereinigt sich der Trupp mit den Kameraden, um dort zu rasten und sich zu stärken; am Nachmittag wird wieder der Rückmarsch angetreten. Im Allgemeinen ist der Deutsche bei den Türken angesehen und beliebt. Man weiß es bis in entlegene Dörfer, daß deutsche Paschas in Konstantinopel für die Verbesserung des Heeres wirken, daß viele türkische Offiziere im deutschen Heere ihre Ausbildung erhalten haben, daß Deutschland keine selbstsüchtigen Absichten im Orient verfolgt.“

Verschiedenes.

— Ein peinlicher Titel. In England ist kraft eines alten Gesetzes jeder Geschäftsmann, dem die Ehre zu Teil wird, daß ein Mitglied der königlichen Familie sein Establishment besucht, berechtigt, gleich nach diesem auszeichnenden Besuch das Prädikat „Höflieferant“ auf seine Firmatafel zu setzen. Dieses der englischen Kaufmannschaft zustehende Recht ist nun dieser Tage einem Mitglied der königlichen Familie ziemlich unangenehm geworden. Die Geschichte passierte einem jungen Prinzen, der mit seiner Apanage nur schwer das Auslangen finden kann. Wie schon früher recht oft, war ihm auch diesmal das Geld ausgegangen. Er hätte wohl in seiner momentanen Bedrängnis leicht Kredit gefunden; aber er war zu stolz, dieses Auskunfts Mittel zu ergreifen. Da faßte sich der Prinz ein Herz, legte seine schöne Uniform für eine Stunde ab, zog Zivilleider an und — trug seine kostbare Uhr in ein Pfandleihgeschäft. Nachdem er das Geschäft mit dem Geldgeber in der glattesten Weise abgemacht, ging der Prinz mit dem frohen Bewußtsein, wieder Geld in der Tasche zu haben, in sein Palais zurück. Der Pfandleiher aber hatte den inkognito verkehrenden Prinzen erkannt, ließ sofort einen einschlägigen Kämmler kommen und schon Tags darauf konnte man auf seiner Geschäftstafel, mit großen goldenen Lettern aufgetragen lesen: „Lieferant des königlichen Hofes“. Die zum Neid hinneigende Gilde der Londoner Pfandbeleiher wollte die Rechtsmäßigkeit des Titels nicht anerkennen; aber es stellte sich zur Evidenz heraus, daß der Geschäftsmann seiner Sache völlig sicher war und sich sein mit scharfem Blick errafftes Privileg nicht nehmen ließ. Was wollte die gute Königin Viktoria thun; sie kaufte dem schlauen Pfandverleiher den Hofstiel wieder ab; es kostete sie das freilich 500 Pfund Sterling. Der „Höflieferant“ ist nun von der Firmatafel des Pfandleihgeschäfts wieder verschwunden.

6 Meter soliden Stoff für Mk. 2.40 Pfg.
Loden, doppelt breit besonders haltbar à 65 Pfg. per Meter.
Alpaka, modernst und solid 75
sowie allerneueste Bisson, Sablé, Natté, Pointillé, „Cover Coats“,
schwarze, weisse Gesellschafts- und Waschestoffe etc. etc.
in grösster Auswahl und zu billigsten Preisen versenden
in einzelnen Metern franco in's Haus.
Muster umgehend franco. — Modebilder gratis.
Versandthaus: **Oettinger & Co., Frankfurt a. M.**
Herrenstoffe: Buxkin von Mk. 1.35 Pfg. per Meter an.